

Perspektive oder Einbahnstraße –

Wann ist öffentlich geförderte Beschäftigung für Unternehmen attraktiv?



Dirk Heyden
Geschäftsführer Jobcenter team.arbeit.hamburg

Hamburg, 28. November 2016

Wie stellt sich die Entwicklung dar?

- Entwicklung **erwerbsfähiger Leistungsberechtigter** (eLB)
 - Rückgang der eLB **ohne Flucht/Asyl** (-2.083 zum VJM)
 - Anstieg der eLB **Flucht/Asyl** (+4.081 zum VJM)
- Rückgang **Langzeitleistungsbeziehender** (-1.053 zum VJ)
- **Langzeitarbeitslose** (-670 zum VJM)
- Zugänge Asyl/Flucht – Risiko des Langzeitleistungsbezuges

Welche Aspekte müssen bei der Interpretation berücksichtigt werden?

- nicht alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung (§ 10 SGB II, Ergänzter)
- Schutzrecht für Erziehung und Pflege führt zu einer Entwertung der Qualifikation
- (Allein-)Erziehende haben das höchste Risiko langzeitarbeitslos zu werden und zu bleiben
- Definition der Erwerbsfähigkeit ./.. Bedingungen des Arbeitsmarktes

Bestehende Handlungsfelder unserer Kundinnen und Kunden

- Verlust von Selbstwertgefühl
- gesundheitliche Hemmnisse
- entwertete Qualifikation
- Mangel an notwendige Grundkompetenzen
- keine abgeschlossene Schul-und/oder Berufsausbildung
- spezifische familiäre Problemlagen (Trennung, Scheidung, Unterhalt)
- Vereinbarkeit Beruf und Familie
- ...

	2016	2017
Arbeitsgelegenheiten (AGH)	1.950	1.955
Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)	745	500
ESF – Langzeitarbeitslose (ESF-LZA)		100
Soziale Teilhabe		291
Staffel		420
Summe:	2.695	3.166
		100

aber auch: Einstiegsgeld (ESG), Eingliederungszuschuss (EGZ),
Beschäftigungszuschuss (BEZ), Hamburger Modell (HaMo), Probebeschäftigung,
Praktikum (MAG)

■ Budget für AGH und FAV:

2015	19.861.033,00 €
2016	20.960.775,00 €
2017	20.667.300,00 € (vorläufige Planung)

■ Fördervoraussetzungen:

- Maßnahmebezogen (Zusätzlichkeit, öffentliches Interesse, Wettbewerbsneutralität)
- **Ziel** der dauerhaften Integration in den 1. Arbeitsmarkt
- **Umfang** - Ist mit dem Eintritt in eine Maßnahme alles getan? (Coaching)
- **Fördervielfalt** – Fluch oder Segen?

- Mit Blick auf das Kundenpotenzial – eine Integration in den 1. AM gelingt für einen Teil trotz aller Bemühung nicht
- Wie ehrlich ist die Diskussion der letzten 4 Jahrzehnte?
- Welche Lösungen könnte es geben?
 - Dauerhafte Einrichtung eines öffentlich geförderten (Teil)Arbeitsmarktes unter erleichterten Voraussetzungen in einem neuen Rahmen
 - Förderung von Beschäftigung zum öffentlichem Gemeinwohl und im sozialen Bereich
- Welche Lösungen haben andere?
 - Beispiel Österreich - Sozialökonomischer Betrieb, die Caritas Wien betreibt z.B. **Gastrobetriebe (Restaurant INIGO)** mit dem Ziel der Integration von langzeitarbeitslosen Menschen.

Wann könnte öffentlich geförderte Beschäftigung für Unternehmen attraktiv sein?

- ein Mehrwert entsteht
- ein anerkannter sozialer Beitrag geleistet wird
- sich Perspektiven ergeben
- wenig Administration erforderlich ist
- ausreichend finanzielle Unterstützung geleistet wird
- ein begleitendes Coaching erfolgt